

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181750405	
Verf./Bearb./Hrsg.: Alexander Hogh & Lukas Zuname Vorname			ID: 1817181750405	
Kummer, Lukas Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Gotteskrieger. Eine wahre Geschichte aus der Zeit der Reformation. Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-946401-08-7 ISBN	156 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)		
TintenTrinker Verlag	Köln Ort	2017 Jahr		
Buch (print, gebunden) ... Comic / Graphic Novel Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 17.05.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 04.05.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Münster ist die Täuferstadt, die 1535 von einem Heer aus Christen unterschiedlicher Glaubensrichtungen belagert wird. Geschichte "von unten" für Lesefauler / Graphic Novel Leser.

Beurteilungstext
 Nachdem deutlich wurde, dass Martin Luther keine Revolution, nicht einmal eine wirkliche Reformation des christlichen Lebens wollte und der Aufklärung durchaus skeptisch gegenüberstand, bildete sich in einer kleinen Stadt ein Gegenzentrum. Ein äußeres Zeichen ist als erklärtes Ziel die Verneinung der Kindstaufe. Die Menschen sollen sich in einem Alter für (oder gegen) das Christentum selbst entscheiden können, wenn sie die Folgen auch zu tragen gewillt sind. Die "Anderen" nennen sie etwas abschätzig "Wiedertäufer", da die ersten, die sich zur Erwachsenentaufe entschließen, ja bereits im Kindesalter getauft wurden. Schnell entwickeln sich in diesem überschaubaren Raum Machtstrukturen, die - aus heutiger Sicht - ihre Ziele selbst verraten. Hier einige Beispiele aus dem Buch: "Es ist verboten, den Anführern nicht zu gehorchen." "Ehefrauen ist es verboten, ihren Männern zu widersprechen." Und vor allem: "Wer aber die heiligen Regeln bricht, der soll schwer bestraft werden." Die Belagerung der Stadt durch die (katholischen wie reformierten) Streitkräfte, der Verrat und die Eroberung von Münster bilden die Handlungsebene.
 Erzählt wird nicht rein fiktiv. Der Autor hat sehr gut recherchiert, beruft sich in erster Linie auf die Aufzeichnungen des Schreiners Heinrich Gresbeck aus dem 16. Jahrhundert, die er durch diverse historische Quellen erweitert. Dabei erfindet er aus Gründen der Dramaturgie weitere Personen, die zwar fiktiv, wohl aber historisch möglich dargestellt sind.
 Die Verkürzung der zu transportierenden Geschichte auf kurze Sprachtexte, die zumeist 6 bis 7 Bildern pro Seite umfassen, dürfte nicht ganz einfach gewesen sein, die passenden rund 700 Bilder auf 121 Seiten zu zeichnen nicht weniger. Lukas Kummer setzt dementsprechend vor allem Personen in Szene, nutzt ein 3x3-Schema pro Seite, fügt einige Bilder über zwei oder drei Spalten (selten größer) und trennt sie durch weiße Rahmen. Alle Bilder sind so gefärbt, dass monochrome Flächen entstehen, die dennoch Schatten und Lichteinfall und damit auch Räumlichkeit verstärken. Eingeschobene Sachinformationen verlieren ihre Farbe und sind somit deutlich erkennbar.
 Wir haben hier nicht nur eine Graphic Novel vor uns, sondern durch den ausführlichen Anhang wie durch die Zeichnungen auf Vor- und Nachsatz ein ebenfalls sehr informatives Sachbuch. Es setzt einen ganz anderen Aspekt in das Lutherjahr 2017 als es viele andere Veröffentlichungen machen. Sehr gelungen!

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	22 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917141 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Elschner Zuname		Geraldine Vorname	
Crahay, Anne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Super Teddy Titel		ID: 171917141	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-946401-05-6 ISBN	17 Seitenzahl	11,00 Preis (EURO)	
TintenTrinker Verlag		Köln Ort	2017 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Kuscheltiere	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 05.06.2017	
Verlag Datum		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	

Inhaltsangabe

Das Bilderbuch „Super Teddy“ spricht kleine Kinder an, denn es sind viele farbige Bilder von Teddys und anderen Kuscheltieren zu sehen. Die Eigenheiten der verschiedenen Kuscheltiere, wie kuschelig, groß, stark oder lustig, werden bildnerisch dargestellt. Zum Schluss erfährt das Kind, dass der Papa das liebste Kuscheltier des Kindes ist.

Beurteilungstext

Bilderbücher sind immer beliebt bei Kindern, aber sie müssen so gestaltet sein, dass das Kind Lust hat, es in die Hand zu nehmen. Bei „Super Teddy“ ist schon das Cover sehr ansprechend. Es ist ein Mann abgebildet, der wie ein Superheld aussieht und eine Art Zorromaske trägt. Er hat einen Schal um und angedeutete Flügel wie Superman. In seinen Armen hält er ein kleines Kind über seinen Kopf. Dieses Kind, das einen riesigen Kopf hat, um dem ein roter Schal mit Ohren gewickelt ist, erklärt nun dem Betrachter des Bilderbuches welches Kuscheltier es liebt und warum es das Kuscheltier so gerne hat.

Zum Schluss erfährt der Leser, dass es der Papa ist, den das Kind am liebsten hat. So werden die Eigenarten, die das Kind beschreibt, im Nachhinein erklärbar. Diese besonderen Merkmale werden farbig und in größeren Druckbuchstaben hervorgehoben wie z.B. groß, stark, lachend oder auch brüllend. Auf der allerletzten Seite ist in der Form von Sternen noch einmal der ganze Inhalt des Bilderbuches abgebildet. So sieht der Leser bzw. die Leserin das Kind, den Papa und die dargestellten Eigenschaften, wie z.B. den Clown für das Lachen und den Elefanten für das Starksein.

So kann mithilfe dieses Bilderbuches das Kind zum Erzählen über seinen eigenen Papa angeregt werden, und es können Vergleiche der verschiedenen Papas gezogen werden. Der Erzieher kann etwas über die Beziehung des Kindes zu dem Papa erfahren.

„Super Teddy“ fördert die Sprachentwicklung und es kann auch dem Erzieher gestörte Beziehungen, die ein Kind zum Papa hat, andeuten. So wird auch ein psychologischer Effekt deutlich.

Niedersachsen Landesstelle
 Wittmund Ausschuss
 uhb Kürzel
 Nr. **181750506**

Verf./Bearb./Hrsg.: Anne Jonas & Marie
 Zuname Vorname

Desbons, Marie **Cazier, Julie** **Französisch**
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1817181750506

 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert
Von der Kostbarkeit des Wassers

Titel

 Einsatz- **Büchereigrundstock**,
 möglich- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**
Reihe

 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11
978-3-946401-09-4 **36** **16,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

TintenTrinker **Köln** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Schlagwörter

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)

Natur
Fremde Kulturen
Ungleichheit

 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 06.06.2017**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

 Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Alle Kinder der Familie müssen das Wasser von weit her ins Dorf holen. Das älteste Mädchen Zahina aber verschüttet zunehmend Tropfen um Tropfen, vergießt anschließend Träne um Träne und spart zum Ausgleich am eigenen Trinken. Unerwartet gibt ihr Ungeschick neue Hoffnung.

Beurteilungstext
 Wer in Ostfriesland (zum Beispiel) lebt, versteht die Diskussion um das Wasser - allerdings ganz anders. Hier muss seit Generationen gearbeitet werden, um das sich ansammelnde Wasser in die Weltmeere zu entlassen, damit das Land trocken fallen kann, damit dort also etwas wachsen kann.

Die vorliegende Geschichte berichtet vom Gegenteil. Nicht das Ableiten, sondern das Sammeln von Wasser steht hier im Mittelpunkt. Wir erfahren nicht, wo sich der Brunnen oder das Wasserloch befindet, jedoch ist es offensichtlich weit weg. Der Vater wie die Geschwister von Zahina müssen sich täglich auf den Weg machen, um in den Krügen und Amphoren das Wasser auf dem langen Weg zu transportieren. Zahina hört wohl die Worte der anderen Menschen unterwegs, sie selbst aber ist stumm, ihr Mund scheint verklebt, da sie selbst so wenig Wasser zu sich nimmt. Ihr Verzicht und das Verschütten ihres Wassers aber erschaffen ziemlich unvermittelt eine neue Welt.

Wellen auf dem Vorsatzpapier, Wellen auf dem Sand, Steinreihen in Form von Wellen - das Thema "Wasser" ist allgegenwärtig. Die kleine Zahina (wie auch die große) spiegeln das Thema in Form von roten Blüten, die wir auf der großen Schleife um den Kopf sehen, als Baby auf ihrer Windel und kurz darauf auf ihrem kurzärmeligen Kleid. So erkennen wir sie sofort in allen Bildern. Die großen Köpfe mit den großen Augen und den schmalen Halsen sind dagegen alle gleich. Selten gezeigte Jungen tragen Hosen, Mädchen einteilige Kleider, Pflanzen sind so selten wie kleine Lehmhütten mit kegelförmigem Dach in vier oder fünffachen Etagen. Farbe kommt in die Bilder, wenn wir von dem verschütteten Wasser erfahren. Noch ist Zahina die eigene Imagination wohl näher. Wir sehen ihre großen Augen, deren Iris sie nach oben rechts schickt, knapp an uns vorbei. Und wir sehen - im Gegensatz zu ihr - dass sich letztlich aus ihrem Ungeschick ein farbiger Kosmos entwickelt.

Marie Desbons zeichnet Menschen in gar nicht richtigen Proportionen. Die Köpfe sind viel zu groß, die Hälse zu schmal und zerbrechlich wie die Körper, die Augen toppen diese Disharmonie, die wir allerdings schnell als "normal" annehmen: RIESIG. Die Bilder nutzen nicht nur jeweils eine ganz eigene Seite, sie setzen auch auf der eigenen Textseite kleine Punkte, die nicht immer gleich interpretiert werden können. Da sitzt ein Vogel auf einem toten Ast, sein Körper ist fast parallel zum Astschwung. Den leichten Grüntönen der Federn steht ein kurzer roter, also komplementärer Strich entgegen. Verlorenes Herzblut?

Sowohl die Geschichte als auch die sehr passenden Bilder rütteln auf. Wir verlassen wenigstens für einen Moment die Komfortzone der heimischen Welt und denken an andere Menschen und ihre Lebensbedingungen. Global gedacht, kann auch das etwas ändern - zum Guten selbstverständlich.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Brit Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917142 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Majewski Zuname		Mark Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Cazier, Julie Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache
Eine schöne Reise Titel			
Reihe			
978-3-946401-10-0 ISBN	28 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)	
TintenTrinker Verlag Verlag	Köln Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Bilderbuch mit kunstvoll gestalteten Bildern in Großformat			
ID: 171917142			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter Ethik / Philosophie /			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 10.05.2017			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Das philosophisch anmutende Bilderbuch beschreibt eine ungewöhnlichen Reise, die keinen Beginn und kein Ziel zu haben scheint. Ein junger Mann, mit einem Koffer in der Hand, steigt mitten im Nirgendwo aus einem Zug, der außer ihm keine Fahrgäste hat. Er nimmt den einzig möglichen Weg und weiß weder, wohin dieser führt, noch was der Inhalt seines kleinen Koffers ist. Er ist sehr lange unterwegs und erlebt einiges auf seiner Wanderung.

Beurteilungstext
 Wer möchte nicht einmal in seinem Leben von einem Ende des Horizonts zum anderen unterwegs sein? Darüber hinaus kaum Ballast mit sich schleppen und dort aus dem Zug steigen, wo es ihn gerade gelüftet? Diese und weitere philosophische Fragen kommen dem Leser in den Kopf, wenn man sich mit dem Buch "Eine schöne Reise" von Marc Majewski auseinandersetzt. Dass es sich um eine schöne Reise handelt, erschließt sich dem Leser zunächst nicht. Denn schon das erste Bild - der Reisende steht mit einem kleinen Koffer auf dem menschenleeren und wirklich einsamen Bahnsteig - lässt den Leser stutzen. Aus dem Text erfährt man zudem, dass der Zug keine weiteren Fahrgäste hat.
 Einige Seiten später heißt im Text: Er war schon lange unterwegs. Tatsächlich muss der Mann schon sehr lange unterwegs sein, denn er hat vergessen, was sich in seinem einzigen Gepäckstück befindet und wo der Schlüssel dazu ist.
 Im weiteren Verlauf der Geschichte erkennt man, dass der Kofferträger kein Ziel hat, sich dennoch auf den einzigen Weg durch den unbewohnten Landstrich macht. Auf seiner Wanderung durchquert er unermessliche Ebenen, dunkle Wälder und überwindet rauschende Bäche, ohne von diesem einen Weg abzukommen. Zum Schlafen und Ausruhen legt es sich dorthin, wo er sich gerade befindet. Als er auf einen Fremden trifft, stellt er fest, dass auch dieser einen Koffer mit sich führt. Von dem Fremden erfährt er, in welche Richtung er gehen muss um in die Stadt zu kommen. Zunächst bleiben die beiden Männer noch lange stillschweigend beieinander sitzen und erfreuen sich an der Tatsache nicht mehr einsam zu sein. Unser Reisender macht sich wild entschlossen auf den Weg und muss feststellen, dass dieser noch sehr lang ist. Auch wenn er abends manchmal furchterregende Schatten sieht, die aussehen wie Gespenster, führt er am nächsten Morgen seinen Weg mutig fort. Als er in der Ferne endlich die Lichter der Stadt sieht, glaubt er sich bald am Ziel seiner Reise und hofft, dort den verlorenen Schlüssel für den Koffer zu finden.
 Der reisende Mann ist allerdings bald vom Lärm der Stadt und den vielen Menschen genervt. Eine Feststellung überrascht ihn: die Passanten auf den Straßen tragen einen Koffer bei sich, der dem seinen ähnlich ist und alle scheinen, wie er, den entsprechenden Schlüssel zu suchen. Seine anfängliche Begeisterung beim Anblick der Stadt schwindet schnell. Statt dessen breitet sich ein Gefühl der Einsamkeit aus, welches das Empfinden in der Wildnis noch übertrifft. In den Tagen, die er in den Menschenmengen der Stadt unterwegs ist, fühlt er sich kleiner und kleiner werden. Auf der Suche nach etwas, das sich immer weiter zu entfernen scheint, bewegt es sich schneller und schneller. Dann kommt irgendwann der Tag, an dem er dem Leben in der Metropole entfliehen muss. In einem kleinen ruhigen Park setzt er sich auf eine Bank, stellt den Koffer neben sich und schließt die Augen. So in Gedanken und wohligem Empfinden der Ruhe versunken, spürt er, wie sich jemand neben ihn setzt. Es ist eine Frau - auch sie hat einen Koffer - mit der er ins Gespräch kommt. Sie scheinen sich blendend zu verstehen, denn auf der letzten Doppelseite des Buches sieht der Buchbetrachter Mann und Frau auf der Bank sitzen. Sie sind einander zugewandt und haben offene und fröhliche Gesichter. Beider Koffer liegen OFFEN unter der Bank.
 Wird in diesem Buch das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Hindernissen und freudigen Ereignissen beschrieben? Haben wir nicht alle
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... wie in diesem Buch das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen, Rückschlägen und freudigen Ereignissen beschriebene haben wir nicht um unser Päckchen zu tragen, ohne dass wir wissen, was sich darin verbirgt und was wir ein Leben lang mit uns schleppen? Das sind Fragen, zu denen uns dieses imposante Bilderbuch inspiriert. Es motiviert zum Nachdenken und ist daher geeignet, sich mit dem Sinn des Lebens auseinanderzusetzen.

Die Bilder des großformatigen Buches sind beeindruckend einfach, farbintensiv und muten wie naive Malerei an. Es sind ruhige Darstellungen, die minimalistisch und dennoch selbsterklärend sind. Baumkronen sind beispielsweise schlicht rund gemalt und könnten, wenn sie farblich anders gestaltet wären, ebenso gut Verkehrsschilder sein.

Der Text befindet sich mal im Bild, mal auf der gegenüberliegenden weißen Seite. Die Geschichte ist in kurzen, klaren Sätzen geschrieben, die die graphische Gestaltung untermalen. Die Doppelseite mit der Stadtszene hat den meisten Text und fällt besonders dadurch auf, dass einige Menschen Masken bzw. Tierköpfe haben. Wodurch die Diskrepanz zwischen der Hektik der Metropole und den meisten übrigen Bildern des Buches nochmals an atmosphärischer Deutlichkeit gewinnt.

Fazit: Dieses Buch eignet sich für philosophische Unterrichtseinheiten ab der 2./3. Klasse. Jüngere Kinder können eventuell zu den wirklich schönen Bildern eine eigene - inhaltlich wahrscheinlich ganz andere Geschichte - frei erzählen.